

Liechtensteiner Volksblatt

Bezugspreise: Inland und Schweiz jährlich Fr. 22,—, halbjährlich Fr. 11,50, vierteljährlich Fr. 6,—, Ausland jährlich Fr. 42,—, halbjährlich Fr. 22,—. Bestellungen nehmen die Postämter und die Verwaltung des Blattes entgegen. Verwaltung und Redaktion «Liechtensteiner Volksblatt», Vaduz, Altenbachstrasse 99, Telefon (075) 2 19 37 / 2 24 12. Postcheckkonto 90-2988 St. Gallen. Druck: Buchdruckerei «Gutenberg», Schaan, Fürstentum Liechtenstein.



Anzeigenpreise: Die einspaltige Millimeter-Zeile: Anzeigen Reklame
Inland 12 Rp. 30 Rp.
Schweiz 15 Rp. 35 Rp.
Übriges Ausland 17 Rp. 40 Rp.
Anzeigenannahme: Für das Inland, Verwaltung in Vaduz, Telefon 2 19 37. Für das Rheintal, die Schweiz und das übrige Ausland «ASSA» Schweizer Annoncen AG, St. Gallen, Telefon (071) 22 26 26 und übrige Zweiggeschäfte.

Amtliches Publikationsorgan

des Fürstentums Liechtenstein

AZ — Vaduz, Mittwoch, 26. Januar 1966

Erscheint Dienstag, Mittwoh, Donnerstag, Samstag

100. Jahrgang — Nr. 13

Sicherheit und Fortschritt — Aus dem Arbeitsprogramm der Fortschrittlichen Bürgerpartei:

Auf dem Wege zur Lernmittelfreiheit!

Kostenfreie bzw. leihweise Abgabe von Lernmitteln in den Volks- und Realschulen zur Entlastung der Familie

Der Pflichtschulunterricht ist auch in Liechtenstein unentgeltlich. Für die Volks- und Sekundarschulen besteht Schulgeldfreiheit. Die Lernmittelfreiheit ist in Liechtenstein erst in geringen Ansätzen vorhanden. Die Schulgeld- und Lernmittelfreiheit sind allgemeine Förderungsmassnahmen, die allen Schülern zukommen, um allen die gleichen Aufstiegsmöglichkeiten zu sichern. Durch die Einführung einer teilweisen Lernmittelfreiheit für die Schüler unserer Volks- und Realschulen sollen die Familien entlastet werden.

Lernmittel sind Unterrichtsmittel, zu deren Anschaffung der Schüler genötigt oder verpflichtet ist. Zu den Unterrichtsmitteln in der Hand des Schülers zählen besonders die Schulbücher, dann die Schreibhefte, Schreibmaterialien usw. In den meisten Ländern, wie etwa in der Schweiz, in Deutschland und Oesterreich ist die Lernmittelfreiheit ganz oder teilweise verwirklicht.

Für Liechtenstein empfiehlt sich vorerst eine teilweise Einführung der Lernmittelfreiheit. Es bestehen die Möglichkeiten, dass zum Beispiel die Schulbücher leihweise zur Verfügung gestellt werden oder wenigstens teilweise gratis

zum Besitz abgegeben werden. Möglich ist auch eine stark verbilligte Abgabe der Schulbücher. Für die Lernmittel ausser den Schulbüchern empfiehlt sich die Gratisabgabe, wobei die Anzahl dieser Mittel bestimmt und vorgeschrieben sein muss. In gewissem Umfang besteht die Gefahr, dass wertvolles Sachgut verschwendet wird. Wenn aber die Lernmittel nur teilweise und unter Kontrolle unentgeltlich bzw. leihweise abgegeben werden, ist kein Missbrauch zu befürchten. Allerdings muss der Schüler durch den Lehrer und die Eltern zum sparsamen Verbrauch und schonungsvollen Gebrauch der überlassenen Gegenstände angehalten werden.

Tribüne
DER FREIEN MEINUNG

Das hat uns gefreut...

Das Internationale Hahnenkamm-Skirennen vom letzten Wochenende wurde über Eurovision in die Stuben zahlloser Fernsehteilnehmer in ganz Europa übertragen. Es hat uns gefreut, dass der Sprecher des Schweizer Fernsehens in seinen Kommentaren auch auf die liechtensteinischen Teilnehmer hinwies und sich am Ende der jeweiligen Reportagen ausdrücklich von den Zuschauern in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein verabschiedete. Eine kleine Geste, die gleichzeitig auf die Verbundenheit der beiden Länder und auf die Selbstständigkeit unseres Landes hinweist. Bravo! Argus

Die Förderung der Familienkranken-Versicherung

Die Familie ist die Urzelle jeder Gemeinschaft. Eine gesunde Familie ist die beste Voraussetzung für den Staat, für die menschliche Gesellschaft. Ihre Förderung ist daher eine der wichtigsten Aufgaben. Sie auch finanziell so zu schützen, dass für sie eine gedeihliche Entwicklung möglich ist, ist heute eine unbedingte Notwendigkeit. Durch eine gewisse Sicherung der Familie vor unvorhergesehenen finanziellen Be-

lastungen helfen wir ihr zu einer gesunden Existenz. Ein grosses finanzielles Risiko für eine Familie ist vor allem die Krankheit. Sie kommt unvorhergesehen und heute mit einer grossen finanziellen Belastung. Wenn der Vater längere Zeit krank ist, kommen zum kleineren Einkommen noch die zusätzlichen Kosten für Spitalanteile, Selbstbehalte, Sonderverpflegung etc. bei der Mutter kommen noch die Kosten für eine Haushalthilfe dazu.

Unsere Krankenkassen kennen zur Zeit nur das System der Versicherung des einzelnen

Versicherten. Jede Person ist mit einem besonderen Beitrag für eine bestimmte Leistung versichert. Für die Familie kennt man nur die Erleichterung, dass bei grösserer Kinderzahl kein zusätzlicher Beitrag mehr geleistet werden muss. In den meisten Staaten Europas kennt man aber bereits die Familienversicherung, wobei der Lohnempfänger seinen Beitrag leistet und die Familie automatisch mitversichert ist.

Wir erachten es als notwendig, dass man daher den Gedanken der Familienversicherung gründlich prüft. Wir stellen uns dabei vor, dass

wir auf dem guten Fundament der heute in Liechtenstein tätigen Krankenkassen aufbauen. Sie sollen durch eine besonders die Familienversicherung begünstigende Subventionspolitik angeregt werden, diesen Gedanken zu verwirklichen. Dazu ist auch die Schaffung eines neuzeitlichen Krankenversicherungsgesetzes Voraussetzung. Deshalb treten wir für ein neuzeitliches Krankenversicherungsgesetz mit Förderung der Familienversicherung und für eine erhöhte Subventionierung der Familienkrankenversicherung ein!

Fortschrittliche Bürgerpartei

Ortsgruppe Schellenberg

Heute Mittwochabend, 26. Januar, 20.30 Uhr, findet im Schulhaussaal Schellenberg eine öffentliche Orientierungsversammlung statt, an der Regierungschef Dr. Gerard Batliner über allgemeine Landesprobleme referieren wird. In der anschliessenden Diskussion wird der Regierungschef Fragen aus der Versammlung beantworten. Die Ortsgruppe Schellenberg lädt alle Mitbürger zu dieser Orientierungsversammlung freundlich ein.

Ortsgruppe Triesen

Am morgigen Donnerstagabend, 27. Januar, um 20.15 Uhr, findet im Schulhaussaal Triesen eine öffentl. Orientierungsversammlung statt, zu der alle Mitbürger eingeladen sind. Regierungschef Dr. Gerard Batliner wird zu aktuellen Problemen Stellung nehmen und für eine Diskussion zur Verfügung stehen. Die Ortsgruppe Triesen als Veranstalter dieser Orientierungsversammlung heisst alle Mitbürger herzlich willkommen.

Ortsgruppe Eschen

Die Ortsgruppe Eschen lädt alle Mitbürger zu einem Orientierungsabend mit Regierungschef Dr. Gerard Batliner ein. Die Versammlung findet am kommenden Freitagabend, 28. Januar um 20.30 Uhr, im Gasthaus «Kreuz» statt. Regierungschef Dr. Batliner wird über allgemeine Fragen des Landes referieren und anschliessend an der Diskussion teilnehmen. Alle Mitbürger sind zu dieser öffentlichen Versammlung herzlich eingeladen.

Gute Arbeit des Verkehrsvereins Vaduz

Jahreshauptversammlung mit eindrucksvollem Rechenschaftsbericht

Am Freitagabend hielt der Verkehrsverein Vaduz im Hotel «Engel» seine Jahreshauptversammlung ab, die einen recht guten Besuch aufwies und von der unermüdeten und erfolgreichen Tätigkeit des Verkehrsvereins beredetes Zeugnis ablegte.

In seiner Begrüssungsansprache betonte Präsident Josef Geier, dass er die Anwesenheit des neuen Bürgermeisters Meinrad Ospelt, dem er seinen besonderen Gruss entbot, als ein gutes Omen betrachte und gab der Hoffnung Ausdruck, dass der neue Bürgermeister wie sein Vorgänger sich für die Belange des Fremdenverkehrs einsetzen werde. Dem scheidenden Bürgermeister Fürstlicher Kommerzienrat David Strub dankte der Präsident für die Unterstützung und das grosse Interesse, das er dem Verkehrsverein stets entgegenbrachte.

Der Präsident wies auf die Notwendigkeit der Schaffung von neuen Parkplätzen hin, ein für Vaduz brennendes Problem. Er erklärte, dass der Verkehrsverein die Initiative für die Schaffung eines Eislaufplatzes ergreifen werde. Dank der Initiative des Verkehrsvereins ist ja auch der Kinderspielplatz Wirklichkeit geworden.

Den Ausführungen des Präsidenten konnte man auch entnehmen, dass die Weihnachtsbeleuchtung eine Erweiterung erfährt und beim Hotel «Engel» sowie bei der Bank in Liechtenstein Brunnen zur Aufstellung gelangen werden. Der 60. Geburtstag Seiner Durchlaucht unseres Landesfürsten soll besonders festlich gestaltet werden. - Mit einem Dank an alle Schloss der Präsident seine Ausführungen. Anschliessend erfolgte die Verlesung des Protokolls der letztjährigen Jahreshauptversammlung, das einstimmig genehmigt wurde. Die Versammlung genehmigte ebenfalls den vom Sekretär vorgelegten Jahresbericht sowie die Jahresrechnung und den Revisorenbericht.

Präsident Geier verlas hierauf das Rücktrittsgesuch des langjährigen Vorstandsmitgliedes Herrn Ludwig Ospelt, der krankheitsshalber ausscheidet. Ihm zollte der Präsident für seine Tätigkeit im Vorstand des Verkehrsvereins Dank und Anerkennung. Als neues Mitglied wurde Herr Armin Ospelt gewählt.

Der umfangreiche Jahresbericht ist jeweils ein eindruckliches Spiegelbild der geleisteten Arbeit. Einleitend wird im Bericht darauf hinge-

wiesen, dass der Fremdenverkehr sich in einem stagnierenden Stadium befindet. Einem leichten Rückgang der Nächtigungen steht eine Zunahme der Ankünfte gegenüber.

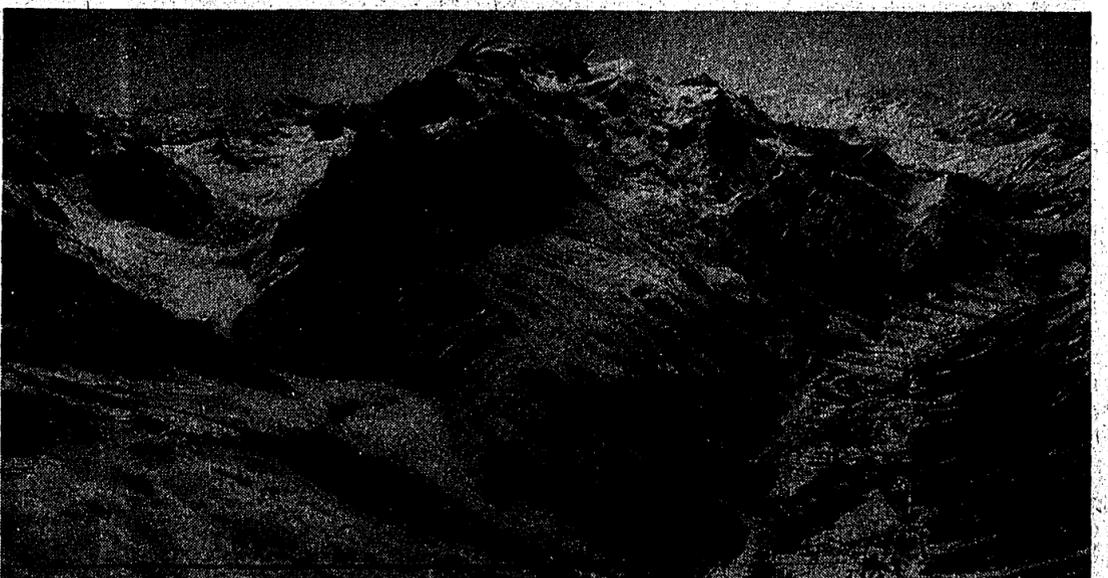
1965 zählte man in unserem Lande in den zehn Monaten (1. 1. bis 31. 10.) 129 983 Nächtigungen (1964: 131 579) und 50 970 (1964: 49 344) Ankünfte. In Vaduz 44 035 (1964: 44 447) Nächtigungen und 26 068 (1964: 25 577) Ankünfte. Die Gesamtstatistik liegt zur Zeit noch nicht vor. Im Bericht wird auf den neuen, sehr geschmackvoll gestalteten Vaduzer Prospekt hingewiesen, der Ende Januar 1965 erschienen ist und ein vorzügliches Werbemittel darstellen dürfte.

Bekanntlich hat sich der Verkehrsverein energisch gegen die Verwirklichung des Thermischen Kraftwerkes und der Raffinerie in Rütli eingesetzt und in Schreiben an den Landesfürsten, die Fürstliche Regierung, Amtsstellen, Verbände und Vereine auf die grossen Gefahren, die nicht nur dem Fremdenverkehr, sondern auch Natur, Mensch und Tier drohen, hingewiesen.

Der Verkehrsverein befasste sich besonders

Das Flugzeugunglück am Mont Blanc

Wie wir bereits gestern kurz berichteten, ereignete sich am Montagfrüh in der Gegend des Mont Blanc ein tragisches Flugzeugunglück, dem 117 Menschen zum Opfer fielen. Unser Bild zeigt die Stelle, wo die Düsenmaschine der Air India am Montagmorgen abstürzte. Sie befindet sich einige hundert Meter unterhalb des Mont-Blanc-Gipfels, unweit der Val-Jonhütte. Wir verweisen auf unseren ausführlichen Beitrag im Innern der heutigen Ausgabe.



Sicherheit
und
Fortschritt